

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 86 (1960)

Heft: 6

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**nebis**

wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u.a.

Aus dem Bundeshaus

Wie man nachträglich vernimmt, war vom 12.-18. Januar Chaudet der einzige Bundesrat im Bundeshaus. – Und kein Mensch hat etwas davon gemerkt! Der reibungslose Verlauf dieser Einmann-Woche ist ein Beweis dafür, wie leicht die Schweizer zu regieren sind, wenn man sie nicht regiert.

Basel

Trotz Interpellationen wird im Bürgerspital kein Zvieri-Kaffee ausgeschenkt, da er nach ärztlicher Meinung die Behandlungen unterbreche. Eine Kommission hat den Auftrag erhalten, diese Kaffeefrage abzuklären. – Die Vereinigung baslerischer Kaffeekränzen hat beim Regierungsrat Protest erhoben, weil die Kommission keine Sachverständigen aus ihrer Reihe beiziehen will.

Solothurn

Der diesjährige Maskenball der Narrenzunft Honolulu wird sich unter supponierten spanischen und mexikanischen Himmeln abspielen. Und die Stadt wird für einen Abend die Stadt der spanischen Nüsse sein.

Genf

Die Genfer Presse kritisiert sehr heftig die ausländischen Journalisten und Photographen, die am Jaccoud-Prozeß mit bemerkenswerter Unverfrorenheit operieren, um ihre Zeitungen mit dicken Schlagzeilen bedecken zu können. Was will man da tun – es hat eben jedes Land seine besondere Art von Titelsucht ...

Politik

Premierminister Macmillan wurde zum Obersten Häuptling aller Bantustämme in Nordtransvaal ernannt. Als Zeichen seiner Würde bekam er ein Leopardenfell auf die Schultern gelegt, seine Frau ein kleineres Leopardenfell nebst einem Korb. – Im Hinblick auf die kommende Gipfelkonferenz wäre dem englischen Premier eine Elefantenhaut sicher lieber gewesen.

Tourismus

Exdiktator Juan Perón, der zurzeit bei Ge-sinnungsfreunden in Spanien weilt, gab bekannt, er wolle nach seinem Spanischen Besuch in die Schweiz reisen. – Man gab ihm den Rat, seine Schweizer-Reise erst auf die Zeit der Tomatenreife anzusetzen.

Wien

Für ein einwöchiges Gastspiel soll Marlene Dietrich zum Entsetzen der Wiener 100 000 Dollar verlangt haben. Die Wiener sangen: «Die muß im früheren Leben eine Nepplaus g'wesen sein ...»

Sport

Norwegens Eisschnellläufer tragen im Training Miniatur-Kurzwellenempfänger, mit denen sie von ihrem Trainer während des Laufes Weisungen empfangen. Miniatur-Fernsehapparate, in denen die Sportler während des Laufes sich selbst auf dem Eise sehen, sind in Vorbereitung.

Frankreich

Die «Stunde X» der französischen Sahara-A-Bombe rückt näher. Um das internationale Entspannungsklima nicht zu stören und das Ereignis zu entdramatisieren, wurde für die Explosion die Fasnachtszeit gewählt ... Allerdings, die Bombe, die in Algier platzierte, sollte doch den Franzosen genügen.

Der berüchtigte Rechtsextremist Le Pen wurde verhaftet und unter Kontrolle wieder freigelassen. Er hat vor allem in den von ihm beeinflußten Studentenkreisen großen Anhang. Diesen gefährlichen «Pen-Club» werden sie kaum mehr aus den Augen lassen.

Abrüstung

Die Russen geben bekannt, daß sie im Besitz einer neuen Geheimwaffe von unglaublicher Wirkung seien. Unglaublich, aber wahr? Es ist allerdings nicht schwer, herauszufinden, in was diese russische Geheimwaffe besteht: In der unglaublichen Leichtgläubigkeit des Westens.

Aus Natur und Technik

Die amerikanische Marine führte zum ersten Male die Uebermittlung von Botschaften und Photographien vor, die mit Hilfe von Radiosignalen auf der Mondoberfläche reflektiert werden. – Die Uebermittlung von Bildern mag ja neu sein, aber Botschaften werden schon seit Erfindung der Liebe via Mond gesendet.

Militärisches

Der in Deutschland diensttuende Rock'n'Roll-Sänger Elvis Presley ist vom Jeep-Fahrer zum Sergeanten und Führer einer drei Mann starken Aufklärungseinheit befördert worden. – Genau gesagt besteht diese Einheit nur aus zweieinhalf Mann. Aus zwei Männern und einem halbstarken Führer.

Warschau

Die populärste Fremdsprache in Polen ist das Englische, dann folgt das Deutsche und erst an 3. Stelle das offiziell geförderte Russisch. Die Russlandanhänger sollen jetzt eine vielversprechende Methode zur Popularisierung des Russischen eingeführt haben: Sie lassen die Polen wissen, daß die westlichen Radiosender ja auch in russischer Sprache senden.

Der Staudamm von Assuan

Zur allgemeinen Überraschung hat Nasser den Russen nun auch noch die zweite Bauetappe übertragen. – Es scheint, daß mit dem größten Stausee der Welt gleichzeitig auch das größte Staubecken für russische Propaganda entsteht.



Port Said

In Port Said spielte die einheimische Fußballmannschaft gegen den FC Suez und verlor 0:2. Die erregten Zuschauer stürzten sich auf den Schiedsrichter und die gegnerischen Spieler, die Polizei eröffnete das Feuer und es gab Tote und Verletzte ... Um seine Anhänger zu beruhigen, soll der Vorstand des FC Port Said beschlossen haben, die schweizerische Fußball-Nationalmannschaft zu einem Freundschaftsspiel einzuladen.

Anti-Antisemitismus

Haben Sie in Ihrer Tageszeitung gelesen, daß Bischof Dibelius an den israelitischen Ministerpräsidenten ein Telegramm geschickt hat, in dem es heißt: «Die Christen in Deutschland stehen den Ereignissen der jüngsten Tage und Wochen betroffen und mit Hemmung gegenüber.» Ich glaube diese Meldung hätte etwas mehr Publizität verdient, als so manche Meldung über Hakenkreuze in Pakistan (wo wahrscheinlich nicht allzuvielen Leute wissen, was ein Jude ist), Südamerika oder bei den Hottentotten. – Mit dem Telegramm ist übrigens eine Spende von 100 000 Mark für bedürftige Einwanderer abgegangen.

